

PRESSEMITTEILUNG: KARATEVEREIN ASAHI RHEDA-WIEDENBRÜCK e.V.

Rheda-Wiedenbrück, Kata Team belegt Platz 7 auf DM

Ende Juni startete der heimische Karateverein Asahi Rheda-Wiedenbrück auf der Deutschen Meisterschaft in Breisach im Breisgau. Qualifiziert hatten sich in der Disziplin Kata das Mädchen Team mit Sonja Köhnemann, Katrin Liebig und Yvonne Giebken sowie das Jungen Team mit Ulf Bremhorst, Dennis Stephanblome und Christian Zagoglou. Im Kumite war das Jungen Team mit Jens Köhnemann, Manuel Vossel, Konstantin Anno, Markus Konwerski und Ikaro Marques vom Haller Karateverein Mushin qualifiziert.

Ferner startete im Kumite Einzelwettbewerb noch Markus Konwerski, der durch die Landestrainerin gesetzt worden war.

Auf Grund unglücklicher Umstände bei der Meldung für die DM konnte das Team der Mädchen leider nicht starten.

Auch kein Glück hatte Markus im Einzelwettbewerb und das Kumite Team der Jungen. So scheiterten sie beide in der ersten Runde. Zwar kam das Jungen Team noch in die Trostrunde, verlor aber auch diese Begegnung chancenlos. Besser verlief es hingegen für das Kata Team. Die ersten beiden Begegnungen konnten Dennis, Ulf und Christian gegen Teams aus Bönningheim (Baden-Württemberg) und Berlin souverän für sich entscheiden und das Poolfinale war auf einmal in greifbare Nähe gerückt. Man musste nur noch die nächste Runde überstehen. Aber auch das Team aus Wernigerode zeigte deutlich, dass es ins Poolfinale wollte und setzte sich auch verdient gegen das Team aus der Emsstadt durch. Da Wernigerode auch im Poolfinale siegte, bedeutete dies für die heimischen Karateka noch die Trostrunde. Noch tief enttäuscht von dem verpassten Poolfinale, fanden die drei nicht ihren gewohnten Rhythmus und mussten nach einer - für ihre Verhältnisse schwachen Kata - sich auch noch dem Team aus Straubing knapp mit 1:2 Kampfrichterstimmen geschlagen geben.

Die Trainer Richard Bara und Udo Stephanblome betrachteten die insgesamt erfreuliche Platzierung mit einem lachenden und einem weinenden Auge, so wäre an diesem Tage doch auch noch mehr drin gewesen.

Udo Stephanblome
(Pressereferent)